

Strahlende Gesichter in Harsewinkel

Bei der 38. Sportlerehrung stehen Vanessa Bradler und die Handball-Teams im Fokus

Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Vanessa Bradler ist die Sportlerin des Jahres 2017 in Harsewinkel. Am Samstagabend ehrte der Stadtsportring die 32-jährige von Trispeed Marienfeld für ihre bestandene Challenge im niederländischen Almere-Amsterdam. Zur besten Mannschaft wurden die 2. Herren aus der Tischtennis-Abteilung der TSG ernannt. Dreimal in Folge stieg die Truppe auf und spielt nun in der Bezirksklasse.

Nach 11:45:33 Stunden lief Vanessa Bradler ins Ziel ein. Dann hatte sie 3,8 Kilometer Schwimmen, 182 Kilometer auf dem Rad und einen 42,2-Kilometer-Marathon hinter sich. »Es war viel härter, als ich mir je hätte vorstellen können«, gestand die gelernte Rettungsschwimmerin. Für die Lehrerin stand jeden Tag Training auf dem Programm, der Aufwand zahlte sich aus. Bradler ist die erste Athletin in der 30-jährigen Vereinsgeschichte, die die Langdistanz gefinisht hat. Sie setzte sich in der Kategorie Einzelsportler gegen den Teamkollegen Heiko Lewanzik sowie Kerstin Lange (DLRG) durch. Schwimmerin Kerstin Lange nahm in diesem Jahr für den ersten Platz der Gurtretterstaffel bei den World Games das Silberne Lorbeerblatt vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier entgegen. »Der ist wirklich nett,



Die männliche Handball-A-Jugend der TSG Harsewinkel mit ihrem Trainer Timo Schäfer (hintere Reihe, Dritter von rechts) blickt auf ein

findet die 27-Jährige, die die Auszeichnung Mitte Oktober in Berlin entgegengenommen hatte.

Als Mannschaft des Jahres wählten die Sportler die 2. Herren aus der TSG-Tischtennisabteilung – als Anerkennung für drei Aufstiege in Folge. Sie ließen Trispeed (Aufstieg in die NRW-Liga) und die DLRG (erster Platz Trophy Team) hinter sich. Insgesamt wurden in diesem Jahr viele Mannschaften geehrt, etwa die A-Jugend-Handballer der TSG Harsewinkel für ihre Westfalenmeisterschaft. »So ein Erfolg ist im Jugendbereich eigentlich kaum zu toppen«, meinte Trainer Timo Schäfer. Für Furore sorgten auch die D-Jugend-Fußballer. Mit 16 Siegen und 14 Punkten Vorsprung wurden sie klar Meister in der Kreisliga D. »Viele latente Talente kommen nach«, hob Moderator Hans Feuß hervor – auch bei der Leichtathletik und beim Schwimmen. »Das sind ja die wichtigsten Grund-

sportarten«, befand Feuß. Seit Jahren wird die Sportlerehrung mit der anschließenden Playernight von der TSG-Handballabteilung auf die Beine gestellt.

»Es war viel härter, als ich mir je hätte vorstellen können.«

Vanessa Bradler

In der Vergangenheit trug Manfred Baedeker dafür die Gesamtverantwortung, in den kommenden Jahren wird er sich zurückziehen und mehr Aufgaben delegieren. »Ich gebe die Leitung an Kollegen aus dem Vorstand weiter«, kündigte er am Rande der Veranstaltung am Samstagabend in der Mehrzweckhalle an.



Triathletin Vanessa Bradler (Trispeed Marienfeld) stellt sich den Fragen von Moderator Hans Feuß.



Bei den U10-Leichtathleten wird die 4x50 Meter Staffel der TSG Harsewinkel Kreismeister.



Die weibliche Handball A-Jugend der TSG Harsewinkel wird Staffelsieger in der Bezirksliga.



Die Fußball D-Jugend der TSG Harsewinkel wird Meister in der Kreisliga D.



Die Jugendmannschaft des Golfclubs Marienfeld freut sich über den Gruppensieg in der Landesliga.

Ehrungen im Überblick

Handball TSG Harsewinkel: weibliche B-Jugend (Aufstieg Bezirksliga), männliche A-Jugend (Aufstieg Bezirksliga), männliche B-Jugend (Aufstieg Bezirksliga), weibliche A-Jugend (Staffelsieger Bezirksliga).

Fußball TSG Harsewinkel: E3-Jugend (Meister Kreisliga A), E2-Jugend (Meister), D-Jugend (Meister Kreisliga D).

Sonstige Sportarten: Jugendmannschaft Golfclub Marienfeld (Gruppensieger in der Landesliga), TSG-Leichtathletik (diverse Kreismeisterschaften), Sportabzeichen (Jubilare Klaus Stephan, Klaus Rummel, Ute Rummel, Ulrike Fuchs, Josef Sabados, Ferdi Klömer, Horst Fuchs, Jürgen Brenne, Ingrid Kalze), DLRG Harsewinkel (Landesmeister und Seniorenmeisterschaften), TC Harsewinkel (Aufstieg in die Tennis Kreisliga der Herren 40), SW Marienfeld weibliche U19-Basketball (Kreismeister), TC Marienfeld Damen (Aufstieg in Tennis-Berzirksliga).

Auszeichnungen für besondere Leistungen: TSG Harsewinkel U10-Leichtathletik (Kreismeister mit der 4x50 Meter Staffel), TSG Schwimmen (NRW-Meister im Freiwasser mit der 3x1250 Meter Staffel Mixed), TSG A-Jugend-Handball (Westfalenmeisterschaft), Trispeed Marienfeld (Aufstieg in die NRW-Liga), DLRG Harsewinkel (Erster Platz in der Trophy-Gesamtwertung), TSG Tischtennis 2. Herren (Meister in der Bezirksklasse), Vanessa Bradler von Trispeed Marienfeld finisht die Challenge Almere-Amsterdam.

Hitziges Spiel in kalter Halle

TV Isselhorst trotz harter Gangart des emotionalen Schlusslichts

Ibbenbüren (hcr). Der TV Isselhorst gibt sich weiter keine Blöße und geht möglichen Stolpersteinen konsequent aus dem Weg. Der 34:20 (17:9)-Sieg beim Schlusslicht Ibbenbürener Spvg. war allerdings ein härteres Stück Arbeit, als es auf den ersten Blick den Anschein macht. In einer hitzigen Partie musste der heimische Handball-Landesligist einen kühlen Kopf bewahren.

Gefühlte sechs Grad Hallentemperatur – und trotzdem kochten die Emotionen immer wieder hoch. »Zum Teil war das eine überharte Gangart«, berichtete

Trainer Dirk Elschner. Sportlich sorgten die »Turner« früh für klare Verhältnisse. Beim Stand von 10:3 aus der Sicht der Gäste war die Vorentscheidung bereits nach der Anfangsphase gefallen. Ibbenbürens Angriffskonzepte waren arg limitiert, dafür teilten sie an anderer Stelle kräftig aus. »Marvin Gregor kriegt einen Schlag an den Kopf, Niklas Reckmann beim Einlaufen einen Ellenbogen ins Gesicht«, schilderte Elschner das Einsteigen gegen zwei der stärksten TVI-Akteure.

Isselhorst ließ sich vom robusten Auftritt oder vom Lamentieren

der Gastgeber aber nicht beirren und brachte die Punkte nach Hause. »Wir haben es über die volle Distanz hervorragend gelöst, weil wir zu keinem Zeitpunkt einen Schlenrian zugelassen haben«, lobte Dirk Elschner.

TV Isselhorst: Linke/Gräwe - Harbert (10/2), Gregor (6), Reckmann (5), Martinez (5), Höcker (4), Unkell (2), Strothenke (2), Grabmeir, Marquardt.



Christoph Harbert

Kollenberg schwer verletzt

14:28-Niederlage der HSG Gütersloh rückt in den Hintergrund

Minden (hcr). Die HSG Gütersloh bleibt vom Unglück verfolgt. Am Samstagabend unterlag der heimische Handball-Landesligist mit 14:28 (7:12) beim HSV Minden-Nord. Schwerer wiegt die Verletzung von Max Kollenberg. Dem Leistungsträger droht eine monatelange Zwangspause.

In der 37. Minute knickt Kollenberg beim Zurücklaufen schwer um und kann danach gar nicht mehr auftreten. Obwohl noch medizinischer Rat eingeholt werden muss, rechnen die Gütersloher mit dem schlimmsten Szenario: Offenbar sind sämtliche Bänder

am rechten Fuß gerissen. Die HSG wird lange auf ihren wichtigsten Akteur verzichten müssen. Dabei befand sich Max Kollenberg nach hartnäckigen Schulterbeschwerden gerade wieder auf dem Weg zur Rote Karte.

Das Sportliche rückte in den Hintergrund. Gut 20 Minuten hielten die Gäste beim Spitzenteam mit (6:6). »Unsere Abwehr stand in dieser Phase stark«, berichtete Trainer Uwe Walter. Danach brachen die Defizite auf: Vor und nach der Pause leisteten sich die Gütersloher eine Reihe technischer Fehler und schwache Ab-

schlüsse. Minden-Nord war beim 16:8 uneinholbar enteilt. Zu allem Überfluss sah Alexander Hark in der 52. Minute die Rote Karte, weil er einen Gegenspieler beim Konter foulte.

HSG Gütersloh: Rogalski/Küsener - Hark (6), Kollenberg (3), Schönborn (2), Diekmann (2/2), Wibbelt (1), Maletzki, Schicht, Gruss, Walter.



Max Kollenberg